

Igel, Wald und Moor: Die Natur fühlen und erleben

Ausgezeichnet: Gebrüder-Grimm-Schule in Osterbrock wird Naturpark-Schule – Neues Maskottchen zieht auch hier ein

Geeste (eb) – „Heute ist ein schöner Tag! Was er uns wohl bringen mag? Keiner von uns steht allein, denn der MOOR-Rex zieht hier ein.“ Das Begrüßungslied der Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule in Osterbrock war jetzt passend zur offiziellen Urkundenübergabe mit der Auszeichnung als Naturpark-Schule auf MOOR-Rex, dem Maskottchen des Naturparks, umgeschrieben.

Schulleiterin Jana Witte begrüßte dabei die Gäste, unter ihnen Martin Gerenkamp, erster Vorsitzender des Naturparkvereins, Helmut Höke, Bürgermeister der Gemeinde Geeste als Schulträger und die zuständige Dezernentin vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Jutta Reinhardt, nebst Vertretern des Naturpark-Schulteams und Eltern in der Turnhalle der Grundschule.

Die Kinder aller Jahrgänge hatten sich mit ihren Lehrkräften bereits intensiv mit Themen rund um den Naturpark vor der Haustür beschäftigt. Dem „Igel-Lied“ der Erstklässler mit Gitarrenunterstützung ihrer Lehrerin folgte ein gemeinsames Referat mit dem Titel „Baumbestimmung“. Am Beispiel des Plakats „Eiche“ hatte sich die Jahrgangsstufe 2 mit den Blättern sowie Früchten unterschiedlicher Bäume befasst und trug dies selbstsicher vor. Ein Exponat mit Waldschätzen war das Ergebnis einer Wanderung mit einem Naturpark-Ranger, der kürz-



Mit dem Igel Lied starten die Erstklässler die große Feier.



Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse.

lich mit den Drittklässlern die Bewohner und ihre Pflanzen inspizierte. Detaillierte Steckbriefe mit Fakten, die selbst einigen Gästen teilweise neu waren, faszinierten die Zuhörer: Ein Fuchs kann 1,80 Meter hochspringen, das Reh riecht Menschen auf eine Entfernung von bis zu 300 Metern und der Maulwurf gräbt sich pro Stunde sieben Meter durch die Erde.

Auch die Schüler der vierten Klasse hatten sich mit Tieren und Pflanzen beschäftigt, allerdings mit den besonderen Bewohnern des Moores. Sie präsentierten Moor im Glas, referierten per Steckbrief über die Kreuzotter und brachten ihre Faszination über die fleischfressende Pflanze, den Son-

nentau, zum Ausdruck. Der wippende Moorboden erstaunte sie ebenfalls. Unter großer Beteiligung beantworteten die Schüler anschließend die Fragen ihres Bürgermeisters, zum Beispiel „Könnt ihr die Natur fühlen?“. „Durch die Bäume, die wir für gute Luft benötigen“, wusste ein Kind. Und viele der Grundschüler hatten schon einmal einen Igel gestreichelt.

Glückwünsche überbrachte auch Gerenkamp und freute sich über die 12. Naturpark-Schule, die mit diesem Zertifikat Naturpark-Themen im Unterricht integriere und mit allen Sinnen auf Exkursionen und Ausflügen erlebbar mache. Mehr Auftakt für weitere Naturpark-Erlebnisse als Ab-

schluss symbolisiere diese Auszeichnung und motiviere für neue Entdeckungen vor der Haustür. Ebenfalls erfreut über die Entwicklungen der Naturpark-Schulen ergänzte Jutta Reinhardt, dass im kommenden Jahr alle Geester Grundschulen Naturpark-Schule sein werden. Ein Junge wollte daraufhin wissen „welche Schule in Geeste noch fehle“ – dies erheiterte noch einmal die kurzweilige Auszeichnungs-Veranstaltung. Mit der MOOR-Rex Strophe im Eingangslied begrüßten die Kinder schließlich den Moorentdecker des Naturparks, eine 1,20 Meter große Holzfigur, der sie nun täglich an die Naturerlebnisse vor der Schultür erinnert. Infos gibt es auf www.naturpark-moor.eu.



Über die Auszeichnung freuen sich (v.l.) Martin Gerenkamp, Jana Witte, Ranger Andreas Rakers, Judith Uthmann-Tattermusch, Helmut Höke und Jutta Reinhardt.



MOOR-Rex ist in die Gebrüder-Grimm-Schule in Osterbrock eingezogen.



Die Schüler haben ihre Waldschätze zusammengetragen.

Vogelbeobachtung im Naturschutzgebiet

Twist (eb) – Auf einer Wanderung durch das Bargerveen am 24.11. (So., 15 bis 17 Uhr) nehmen Naturparkführer Interessierte mit zu den Zugvögeln, die sich jährlich zu Tausenden vorübergehend im Moor niederlassen. Ein beeindruckendes Naturschauspiel, wenn tausende Stare in bizarren Formationen und Gänse in langen Ketten allabend-

lich in das Moor einfliegen. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro pro Person, Kinder bis 12 Jahre 4 Euro. Treffpunkt ist der Kantoor Staatsbosbeheer t Veenland, Kamerlingswijk oz 83, 7894 AJ Zwartemeer in der Niederlande. Infos und Anmeldung per E-Mail an hirndorf@emsland.com oder e.bloeming@staatsbosbeheer.nl.

Naturpark-Foto



Geheimnisvoller Winterwald im Schlosspark Clemenswerth

Sögel (eb) – Auf eine vorweihnachtliche Naturwanderung am 1. Advent (1.12., 14.30-16.30) lädt Reinhold Stehr, zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, Interessierte durch den winterlichen Waldpark des Jagdschlosses Clemenswerth mit seinen Baumriesen, Ententeichen und einem Platzhirsch. Nach dem Besuch der Ausstellung „Den Hümmling erleben“ im Forum Sögel geht es zum Ausklang auf den historischen Sögeler Weihnachtsmarkt am Heimathof mit Glühwein und Austausch am Infostand des NABU Werlte/Sögel. Die Weglänge beträgt rund 4,5 Kilometer. Treffpunkt ist der Parkplatz 1 am Marstall

Clemenswerth, Zufahrt Schlaunallee in Sögel. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Person (inklusive Ausstellungs-

besuch, Kinder frei. Infos und Anmeldung unter Tel. 01708685959 oder per E-Mail an reinhold.stehr1@ewe.net. Naturpark-Foto



Kunst von Otto Pankok auf einer Wanderung erleben

Der Malerweg verbindet das Naturerlebnis mit künstlerischen Werken – „Ehra oder Kind mit Ball“: Solidarität mit den Verfolgten

Meppen (eb) – Kunstwerke draußen zu erleben ist etwas ganz Besonderes, denn oft sind es die Schaffensorte, die der Betrachter mit den Werken vergleichen kann. Beim Anblick der Natur und ihrer Umgebung werden so auch die Wanderer auf dem Malerweg in Bokeloh inspiriert und fasziniert.

Otto Pankok (1893-1966) war ein deutscher Maler, Graphiker und Bildhauer und ein führender Künstler des expressiven Realismus. Da er mit seinen Werken auch seinen Widerstand gegen die Nationalsozialisten zum Ausdruck brachte, galt er als „entarteter“ Künstler und erhielt 1937 Malverbot. Er war jahrelang auf der Flucht, zunächst allein, dann zusammen mit seiner Familie und wechselte mehrmals den Wohnsitz. Zwischen 1938 und 1941 fanden die Pankoks Unterkunft bei Familie Meyer in Bokeloh. In diesen Jahren sind über 200 großformatige Kohlegemälde entstanden.

Einen kleinen Eindruck seines Schaffens vermittelt der 2012 eröffnete Otto Pankok Malerweg. Auf einer Strecke von etwa 2,5 Kilometern begleiten Wanderer an 15 Stationen die Gemälde, die größtenteils während Pankoks Zeit in Bokeloh entstanden sind. Der Rundweg beginnt an der Hasebrücke unterhalb der



Eine Bank lädt auf dem Weg zum Verweilen ein.

Emsland Tourismus-Fotos

Kirche und zeigt mit den ersten beiden Werken sehr persönliche Bilder: ein Selbstbildnis Otto Pankoks und eine Zeichnung des „Haus Joseph Meyer“, in das er mit seiner Familie aufgenommen wurde. Das Wohnhaus mit Kolonialwarengeschäft wurde 1960 im Zuge eines Brückenneubaus abgerissen, ist aber auf einem Foto am Ortsausgangsschild direkt gegenüber noch zu sehen.

Weiter führt der Weg über die asphaltierte bzw. geschotterte Höfener Straße mit einigen charakteristischen Motiven des dörflichen Lebens wie beispielsweise dem Kirchgang



Die Motive seiner Bilder sind noch heute zu finden.

und der Ernte. Bis heute säumen bestellte Felder die Straße und die Blumen am Wegesrand bilden einen schönen Kontrast zum herbstlichen

Blätterkleid der Bäume. Entlang des Kamphausgrabens und über eine kleine Brücke gelangen Kunst- und Aktivfreunde an die Hase und ge-



Ein Foto am Ortsausgang zeigt das Haus Meyer.

hen hier direkt am grasbewachsenen Ufer zurück nach Bokeloh. Das Thema der Zeichnungen ist hier eng an die Landschaft geknüpft und zeigt Motive, die noch heute die Natur offenbart, wie z.B. der „Strudel in der Hase“ oder ein „Haus mit Pflüger“. Nach der Durchquerung eines kleinen Wäldchens endet der Rundweg unterhalb der Hasebrücke in Bokeloh.

Ein Abstecher zur Alten Schule, direkt neben der Kirche, lohnt. Denn hier wurde auch Pankoks Tochter Eva unterrichtet. Vor dem Eingang steht ein Abguss der Bronzefigur „Ehra oder Kind mit Ball“.

In der Darstellung des Sinti-Mädchens Ehra drückt Pankok seine Solidarität mit den Verfolgten aus.

Die Einkehr im Alten Gasthaus Giese öffnet bei gutem Wetter auf der gemütlichen Terrasse den Blick auf die Kirche und die Hase. Urig ist auch die Gaststube, in der Otto Pankok eventuell schon so manche Stunde verbrachte.

Die Otto Pankok Malerrunde führt - trotz der Kürze - durch eine abwechslungsreiche Landschaft und eignet sich - wegen der Kürze - auch hervorragend als Feierabendspaziergang. Infos auf www.emsland.com.



Die Figur Ehra oder Kind mit Ball steht vor der Alten Schule.



Die Wanderung startet mit einem (Selbst)bildnis Pankoks.